

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Bollme, Nierspe-Bahnhof, Nierspe, Rönshol, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

N^o 279.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1.50, durch die Expedition Mark 1.75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1.92.

Halver
Montag, den 29. November.

Anzeigen: Für die 5 mal gepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Fortsetzung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber.“

1909.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für den Monat Dezember werden von sämtlichen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Aus der Woche.

Von dem schönen Paris, das eine Zeitlang durch den Steinheilprozeß die Augen der Welt auf sich zog, schweift der Blick jetzt nach Wien, wo eine große Anzahl von Offizieren von einem Unbekannten Briefe zugesandt bekam, die angeblich zur Probe ein Nervenkurierungsmittel enthielten, das sich bei der Untersuchung als Zyanat (ein starkes Gift) entpuppte. Es ist geradezu ein Wunder zu nennen, daß dem teuflischen Anschlag nur ein Menschenleben zum Opfer fiel, denn wer will in unserer hastenden Zeit nicht seinen angegriffenen Nerven eine Kräftigung zuteil werden lassen? Mit Recht fragt man sich angesichts solcher Vorkommnisse, ob ein Mensch mit normalem Verstande auf eine so niederträchtige Art des Mordbetrübes verfallen kann, ob wir nicht in der Tat vor einem jener Seelenrätsel stehen, die uns auf dem Boden der gerichtlichen Medizin mit jedem Tage öfter entgegenreten. — Das politische Leben steht unter dem Banne der großen Entscheidungsschlacht, die sich in England Liberale und Konservative liefern. Das Haus der Lords hat sich entschlossen, das Budget abzulehnen, das die Regierung dem Unterhause vorgelegt hat. Das Unterhaus behauptet aber, die Lords seien gar nicht berechtigt, Steuern abzulehnen, die von der Mehrheit der Volksvertreter aufgegeben worden sind. Wie der Streit endet, ist im Grunde genommen herzlich gleichgültig. Das Entscheidende ist, daß er gezeigt hat, welche Abgründe zwischen Oberhaus und Unterhaus klaffen. Abgründe, die unüberbrückbar bleiben, auch wenn jetzt noch einmal im letzten Augenblick Fricke geschlossen werden sollte. — Aus Frankreich ist in den letzten Tagen zu uns eine Friedensbotschaft gedrungen, die uns mit einiger Genugtuung erfüllen könnte, wenn nicht die Dinge in Wahrheit anders aussähen, wie sie in amtlicher Darstellung klingen. Der Minister des Innern, Herr Bichon, hat in einer langen Kammerrede auseinandergelegt, daß Deutschland in der „Marokko-Angelegenheit“ eine Stellung eingenommen habe, die von bestem Wohlwollen diktiert erschien. Bedeutsamer aber als diese ministerielle Feststellung ist die Tatsache, daß alle Kammermitglieder diesen Worten lebhaften Beifall klatschten. Vielleicht wäre es wirklich möglich, mit dem Vorgesinn nachbar zu einem entgültigen Einvernehmen zu gelangen, wenn nicht am Rheinstrand einige Politiker immer wieder den Kanalarabwahr an seine Aufgabe mahnten, die einst der gewesene Ministerpräsident Clemenceau in vertraulicher Tafelrunde (mit König Eduard) kurz in die Worte zusammengefaßt haben soll: „Wir müssen Elsch-Lothringen wiederhaben!“ In Deutschland aber hat das Lied einen guten Klang: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein.“ Und weil es den englischen Weltmachern nicht gefällt, müssen Deutschland und Frankreich trotz aller Gemeinsamkeit der politischen und kulturellen Interessen abwartende Nebenbuhler bleiben, von deren Feindschaft öfter in der Welt geredet wird, als von den Leistungen, die sie gemeinsam auf der Grundlage eines dauernden Friedens vollbringen könnten. — Das Zarenreich steht vor einem neuen Abschnitt seiner Wirtschaftsgeschichte und vielleicht vor dem bedeutendsten seit Peter dem Großen. Denn ein amerikanisches Millionär-Syndikat hat mit der Regierung einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Industrialisierung des inneren Rußlands und Sibiriens mit allen Mitteln vorgenommen werden soll. Wenn die schlummernden Bodenschätze gehoben sein werden, dann wird das Zarenreich den Weg gefunden haben, der aus dem Elend in den wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt führt. Interessant ist dabei, daß Frankreich durch diesen überraschenden Vertrag seine Stellung als Bankier des Zarenreiches eingebüßt hat. — Auf dem Balkan scheint man jetzt mit dem lange geplanten Staatenbund Ernst machen zu wollen. Das erste Anzeichen dafür war der Besuch, den König Ferdinand von Bulgarien kürzlich auf serbischem Gebiet gemacht hat, wobei er vom serbischen Kronprinzen herzlich begrüßt ward. Jetzt hat er sogar einen Besuch beim König Peter gemacht, als erster regierender Fürst, der Peters Gastfreundschaft genießt. Ob freilich der Staatenbund zustande kommt, ist eine offene Frage; denn zuvor müßten wohl die Gegensätze ausgeglichen werden, die zwischen Österreich und dem Zarenreich bestehen. Solche Gegensätze aber sind so leicht nicht aus der Welt zu schaffen. England und Deutschland, Deutschland und Frankreich sind schlagende Beweise. Napoleons Worte, die er auf St. Helena in sein Tagebuch schrieb, treffen auch heute noch zu: „Zwei Staaten von gleichen Ansprüchen, die Konkurrenten auf dem Weltmarkt oder im Rate der Völker sind, können nicht freundschaftlich nebeneinander leben.“

Westfalen-Rheinland.

Halver, 29. November.

— * **Weihnachtspakete.** Es empfiehlt sich, mit den Weihnachtsversendungen recht bald zu beginnen, damit auf der Post die Pakete massen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenhängen. Bei Paketen nach weit entfernten Orten kann keine Gewähr für die rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfest geleistet werden, wenn die Einlieferung erst am 22. Dezember oder noch später stattfindet. Da erfahrungsgemäß eine nicht geringe Anzahl von Weihnachtsversendungen nicht rechtzeitig in die Hände der Empfänger gelangt, weil die Paketaufschrift verloren oder unleserlich geworden ist, so kann nur dringend empfohlen werden, jedem Paket die auf ein Stück Papier geschriebene Adresse des Empfängers beizupacken.

— * **Ein Verzeichnis empfehlenswerter Jugendchriften** hat die Deutsche Zentralstelle zur Förderung der Volks- und Jugendliteratur (Berlin-Dahlem, Post-Groß-Bichterfeld-West, Altensteinstr. 51) für das diesjährige Weihnachtsfest herausgegeben. Dieser Bücherliste liegt eine langjährige Prüfungsarbeit zugrunde; sie wird von Jahr zu Jahr gefächelt und bereichert. An der Herstellung des diesjährigen Verzeichnisses haben sich auch die Prüfungsausschüsse des Verbandes deutsch-evangelischer Schul- und Lehrervereine hervorragend beteiligt. Die Auswahl umfaßt auf 16 Seiten Bücher für das erste Jugendalter (zum Vorlesen und Besehen), für kleinere Kinder (von acht Jahren an), für geförderte Kinder (von 10 Jahren an), und für die reifere Jugend. Auch die belehrende Literatur ist in weitem Umfange berücksichtigt. Bei dem Ueberwuchern der heutigen Schundliteratur werden alle Eltern, die ihren Lieblingen ein wirklich gutes, zugleich deren Verständnis angepaßtes Buch zu schenken beabsichtigen, gern nach diesem gewissenhaften Ratgeber greifen. Das Verzeichnis wird von der Zentralstelle zu folgenden Preisen verandt: 1 Expl. portofrei 15 Pf., 50 Expl. 1.50 Mk. (Porto besonders) 100 Expl. 2.25 Mk. (Porto besonders), 500 Expl. 7.50 Mk. (Porto besonders).

— * **Haupt-Gewinne der preuß. Klassen-Lotterie.** Ziehung vom Freitag den 26. Nov. Vormittags: 10 000 Mk. auf Nr. 82 674 238 521 267 185; 5000 Mk. auf Nr. 1050 256 947; 3000 Mk. auf Nr. 3669 19404 44 600 55 253 55 901 67 214 68 959 74 324 74 441 83 673 84 904 85 683 87 330 90 002 90 368 97 709 100 366 104 991 109 193 117 853 125 507 126 240 129 241 143 090 148 117 148 442 151 248 158 285 160 343 164 708 169 964 187 645 196 254 201 749 209 882 210 312 221 612 229 632 235 202 235 367 241 440 243 685 248 629 261 129 266 571 267 480 267 659 279 179 280 316 284 519 285 407 288 399. — Nachmittags: 10 000 Mk. auf Nr. 3320 119 885 244 094 282 618 294 237; 3000 Mk. auf Nr. 5959 6080 11 645 11 973 18 294 18 507 18 585 35 747 37 516 45 909 54 456 57 180 57 704 58 087 60 788 68 150 70 623 72 483 76 811 81 400 88 190 90 436 99 271 103 476 108 044 111 707 120 338 124 026 128 532 131 172 132 527 135 717 142 694 144 157 144 421 148 050 164 070 174 754 181 039 182 639 193 233 216 431 244 146 249 038 258 049 275 014 277 850 288 541. Vormittags: 120 000 Mk. auf Nr. 40 822; 70 000 Mk. auf Nr. 85 311; 15 000 Mk. auf Nr. 287 215; 10 000 Mk. auf Nr. 287 258; 5000 Mk. auf Nr. 71 625 93 248 116 536 249 947 255 819 262 207; 3000 Mk. auf Nr. 5435 6474 21 636 32 444 33 433 34 337 35 297 37 066 46 008 58 474 63 119 83 732 84 841 94 276 113 228 119 626 122 526 130 025 135 945 136 913 143 751 147 578 164 534 174 429 179 231 193 619 209 686 216 363 218 229 226 683 241 641 243 874 245 585 249 320 256 067 268 642 284 050 296 351 299 890. — Nachmittags: 30 000 Mk. auf Nr. 35 740; 15 000 Mk. auf Nr. 28 927 219 528; 10 000 Mk. auf Nr. 42 550 231 946; 5000 Mk. auf Nr. 66 176 74 029

108 315 298 659; 3000 Mk. auf Nr. 17 206 21 713 25 000 35 611 42 484 42 861 60 648 70 007 78 188 94 132 108 297 114 957 126 096 141 927 142 627 148 642 158 819 161 177 162 886 168 319 174 071 181 669 189 957 228 294 229 578 242 231 249 237 231 881 257 557 260 516 262 578 263 457 265 494 289 133 303 380.

— * **Halver, 29. Nov.** Das Gut der Erben Eichholz zu Heinten-Hedfeld ist durch Kauf an Herrn Alfred Wiebusch zu Strombacherhammer übergegangen.

— * **Lüdenscheid, 26. Nov.** Einem traurigen Unglücksfall ist die 52jährige Ehefrau Schmitt zu Dreversiepen zum Opfer gefallen. Die Frau, die schon seit Jahren kränklich war, begab sich früh morgens, als es noch dunkel war, vor das Haus. Durch ihr langes Ausbleiben beunruhigt, suchte ihr Mann nach ihr und fand sie ertrunken in der Tauchgrube liegend. Die Frau hat einen Schwächeanfall bekommen und ist in die Grube gestürzt, aus der sie sich nicht wieder emporarbeiten konnte.

— * **Aus dem Sönnetal, 26. November.** Wenn jemand eine Reise tut, oder die verhängnisvolle Mode. Fuhr da jetzt eine Frau mit dem Postwagen von Balve nach Menden. Da der Wagen aber voll besetzt war, mußte sie auf dem Bod Platz nehmen. Plötzlich unterwegs faßte ein Windstoß in gerade nicht lebenswürdiger Weise unter ihren — modernen, breiten wertvollen Hut, und ehe sie sich versah, war er in den augenblicklich schmutzigen Fluten des Sönnestales verschwunden. Da die Frau die dringliche Reise nicht unterbrechen durfte, blieb ihr nichts anderes übrig, als sich in Menden einen neuen Hut zuzulegen.

— * **Neuenrade, 26. Nov.** Es wird berichtet: Seit heute morgen ist man nun einer Bande von 3 Personen in Voltrop auf der Spur, die mehrere Pakete mit sich führte. Ein Wachtmeister hatte sie schon längere Zeit beobachtet. Als sie in einer Wirtschaft einkehrten, folgte er ihnen und bei seinem Eintritt sprangen sie schleunigst durchs Fenster, ließen aber ein Paket mit 7 Gewehren zurück. Alle drei sind aber erkannt und schwere Verbrecher. Einer derselben hatte 11 Jahre Zuchthaus zu verbüßen, war jedoch zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Irrenanstalt zu Warburg untergebracht worden, aus welcher er vor einiger Zeit entfloß. Es handelt sich tatsächlich um eine internationale Diebesbande. Am Montagabend haben drei Personen in Alena einen schweren Schließkorb aufgegeben. An demselben Abend wurde von einem Gehölze in Dreßel eine Handlarre gestohlen, die man am Bahnhof Alena zurückgelassen hat. Hoffentlich gelingt es doch nun endlich, diese Burken dingfest zu machen.

— * **Hagen, 26. Nov.** Eine Prinzipienfrage von Wichtigkeit für weiteste Kreise beschäftigte die hiesige Strafkammer in der Berufungsinstanz. Der junge Handlungsgehilfe Paul G. von hier meldete sich für seine Firma auf telephonischen Anruf, wurde aber nicht angesprochen. Da sich nach einer Weile der Anrufer noch immer nicht meldete, drehte er die Kurbel. Durch diese Kurbeldrehung ist die bedienende Telephonistin verletzt und krank geworden. Es stellte sich nun in der Verhandlung heraus, daß das Drehen der Kurbel durch Angerufene verboten ist, was keineswegs allgemein bekannt sein dürfte; auch der Verteidiger des Angeklagten kannte diese Bestimmungen nicht. Für Verletzungen die durch die Kurbeldrehung des Angerufenen oder auch durch zu rasches Kurbeldrehen des Anrufers entstehen, werden die betreffenden Personen haftbar gemacht. Der Angeklagte der natürlich nicht in doloser Absicht gehandelt hat, war vom Schöffengericht freigesprochen worden, wurde aber von der Strafkammer wegen Körperverletzung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

— * **Bochum, 24. Nov.** In der heute abgehaltenen Konferenz der Vorstände der vier großen Bergarbeiter-Organisationen hat man einstimmig beschlossen, die zu erwartenden Verhandlungen des Reichstages über den Zwangs-Arbeitsnachweis des Zechen-Verbandes abzu-

warten und entsprechend dem Verlaufe der Reichstags-Verhandlungen in einer abermaligen Zusammenkunft Beschlüsse zu fassen. In Bergmannstreifen rechnet man bestimmt auf den Ausbruch eines großen Streiks im westfälischen Revier zum Neujahr.

— * **Marienheide, 26. Nov.** Am Freitag, den 19. Nov. cr, fand eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Ueber die zur Tagesordnung gelangten Gegenstände wurde unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Große hier selbst, wie folgt, beraten und beschlossen: Einige im Jahre 1908 noch entstandene Etatsüberschreitungen wurden genehmigt. Sodann schritt Versammlung zur Prüfung und Abnahme der Gemeinderrechnung pro 1908. Zu Punkt 3 Vergleich in einer Armensache erklärte sich Versammlung einverstanden, ebenso mit der Ausstellung eines Reverses für den Fußweg durch die Besitzung des Grafen von Spee in der Thalbede. Ein Antrag der Geschäftsstelle des deutschen Flottenvereins in Gummersbach wegen Bewilligung eines Beitrages für Volksschülerfahrten nach der See wurde abgelehnt. Die von der freiwilligen Feuerwehr Marienheide aufgestellte Liquidation im Betrage von 94 Mark soll mit Rücksicht auf die gefährvolle Lage bei dem Brande des Hotels Heinz hier selbst zur Zahlung angewiesen werden. Von dem Verlaufe eines Grundstücksteiles wurde abgesehen. Der alte Weg Neuenhaus-Griemeringhausen soll von dem Wegearbeiter Schmale instand gesetzt werden. Mit der Abrechnung über die Brückenanlage in Neuenhaus zur Summe von 1427 Mk. erklärte sich Versammlung einverstanden. Die Instandsetzung des Weges nach Siöden beschloß Versammlung, falls die Interessenten die erforderlichen Spann- und Handdienste übernehmen. Eine einmalige Armenunterstützung von 15 Mk. wurde bewilligt. Zum Schluß beschloß Versammlung mit Rücksicht auf die erheblichen Aufwendungen für die Schulen zu den jährlichen Schulunterhaltungskosten eine möglichst hoch bemessene Beihilfe zu beantragen.

— * **Elberfeld, 26. Nov.** Wegen Unterschlagung einer Ansichtskarte wurde der 18 Jahre alte Schlosser Wilhelm Pott von hier zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war während einiger Sommermonate bei der hiesigen Post als „Aushelfer“ beschäftigt. Bei Abgabe seines eiserne Briefmarktenbestandes glaubte man aus der Beschaffenheit von neun ungestempelten Briefmarken — sie waren nicht mehr gummiert — schließen zu sollen, daß der Angeklagte dieselben von Briefen, die durch seine Hände gegangen waren, abgelöst und die betreffenden Briefe beseitigt habe. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man noch mehrere Drucksachen und Postkarten, die er, zweifellos aus Bequemlichkeit, nicht zeitig beistellt, sondern liegen gelassen hatte; ferner entdeckte man bei ihm noch eine Ansichtskarte. Letztere hatte er zugegebenermaßen behalten wollen, er leugnete aber, daß dies auch bezüglich der anderen Briefschaften der Fall sei. Die Strafkammer hielt ihn denn auch nur der Unterschlagung dieser einen Karte schuldig und verurteilte ihn zu obiger Strafe. Diese stellt bei ihm, weil er Beamter ist, das gesetzliche Mindestmaß dar.

— * **Nette, 25. Nov.** Gestern morgen gegen 11 Uhr fand das massive Einwohnerhaus des Gutes Westhusen an einer Seite plötzlich um 1½ Meter. Die Einwohner mußten sich schleunigst in Sicherheit bringen. Besonders schwer getroffen ist die Familie des Tagelöhners Schmitz, die zwar das nackte Leben rettete, aber ihren ganzen Hausrat in Trümmer gehen sah.

— * **Koblenz, 26. Nov.** Eine hiesige Zeitung will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß Abg. Bassermann die Absicht habe, den Vorsitz in der nationalliberalen Fraktion aus Gesundheitsrücksichten niederzulegen. Wie erinnerlich, wurde bereits kurz nach Schluß des Reichstages eine ähnliche Meldung verbreitet.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen ist einem Gemeindegelbesenen ein gelber Fledermaus zugelaufen.

Der Eigentümer hat seine Ansprüche binnen 4 Wochen hier geltend zu machen.

Halver, den 25. November 1909.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Einige
jugendliche Arbeiter
werden gesucht.

Märkische Eisenwarenfabrik
Haus-Heide b. Halver.

Den geehrten Bewohnern von
Halver und Umgegend halte
ich mich zum

Stricken

von **Strumpflängen** auf der Strick-
maschine bestens empfohlen.

Schnelle und billige Bedienung
wird zugesichert.

Ww. Wih. Huls, Halver.

Zwischen **Volfsbach** und **Un-**
schlag eine

Reise verloren

mit **Delkopf** und **Hirschtrone**.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Th. Loefer, Schlachtenrade
b. Halver.

Ein noch gut erhaltener, gebrauchter
3 zölliger

Frachtwagen

steht, weil überzählig, billig zu ver-
kaufen.
Wo sagt die Expedition des. Blts.

Grosse Geldgewinnziehung!

In ganz Deutschland durch Reichsgesetz
erlaubt

1 Hauptgewinn à M. 480 000
1 Gewinn à M. 320 000
1 Gewinn à M. 255 000
1 Gewinn à M. 240 000
2 Gewinne à M. 160 000 usw.

Insgesamt 40 626 Gewinne im Gesamt-
betrage von 8 Millionen 336 120 M.

Ziehungslisten sofort nach Erscheinen
Nächste Ziehung am 1. Dez 1909
1/2 Beteiligung 6 M. 1/2 Beteiligung 3 M.
versendet gegen Nachnahme oder Ein-
sendung des Betrages

Hamburg 6. **Heinr. Christian Prüss**
Bankgeschäft.

Tafeläpfel

feinste haltbare Sorten in großer
Auswahl

H. Schäderrmann, Halver.

Junge, auf Fleisch gemästete brat-
fertige

Passauer Gänse

Liefert auf vorherige Bestellung

Ernst Neuser, Halver.

Bestellungen für Weihnachten er-
bitte ich mir bis zum 15. Dezember
spätestens.

la. Pflanzenbutter

frei von tierischen Fetten
à Pfd. von 70 Pfg. an.

Waschpulver

2 Pakete 25 Pfg.
sowie sämtliche Kolonialwaren
billigst
empfehlen

Carl Peters, Ronsahl i. Westf.

Saizgurken Gisagurken

A. Schäckermann, Halver.

Wasserdicht. Lederfett

in Dosen 10, 20, 50 100 Pfg.
zu haben in der Schuhhandlung
M. Degenhardt, Halver.



Heute vormittag 8 1/2 Uhr verschied nach langem,
mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere innigst-
geliebten Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Ww. Theodor Eichholz

Auguste geb. Kipper

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Holzzipper, Barmen, Unnenberg, Frank-
furt a. M., Barop, Varmert und Lüdenscheid,

den 28. November 1909.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Dezember
nach Kierspe statt. Abfahrt vom Sterbeause Halver
1 Uhr, Ankunft in Kierspe 3 1/2 Uhr.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom
11. März 1850, der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesver-
waltung vom 30. Juli 1883 und der Bestimmungen des Ministers für Handel und
Gewerbe über die Einrichtung von Kehrbezirken für Schornsteinfeger vom 5. Fe-
bruar 1907 wird unter Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Gemeinde-
bezirk Halver folgende Verordnung getroffen:

§ 1.

Jeder Hausbesitzer oder dessen Vertreter muß die in seinem Haus im Gebrauch
befindlichen Schornsteine durch den für den betreffenden Kehrbezirk bestellten Bezirks-
meister oder dessen Hilfspersonal reinigen lassen und ist für die Befolgung nach-
stehender Vorschriften verantwortlich.

§ 2.

Von den Schornsteinen, die das ganze Jahr hindurch benutzt werden, müssen
a) bestreigbare 4 mal jährlich
b) nicht bestreigbare (russische) 6 mal jährlich in angemessenen Zwischen-
räumen gereinigt werden, wenn im nachfolgendem keine Ausnahme bestimmt ist.

§ 3.

Für bestreigbare Schornsteine genügt eine 2malige Reinigung, für nicht-
streigbare Schornsteine eine 3malige Reinigung, wenn sie nur im Winter gebraucht
werden.

Die Reinigung ist auch in diesem Falle in angemessenen Zwischenräumen
und zwar in der Zeit von Oktober bis April vorzunehmen.

§ 4.

Schornsteine nur für Gasöfen, Gaslocherde usw. sind jährlich 1 mal, je nach
Notwendigkeit auch öfters zu reinigen.

§ 5.

Schornsteine von gewerblichen Anlagen, wie Bäckereien, Brennereien usw.,
von Zentralheizungen, Kitchenschornsteine von Hotels, Restaurants und Gasthöfen
oder Kitchenschornsteine, in die 3 und mehr Küchenfeuer münden, sowie solche Schorn-
steine, in denen infolge der Stärke oder der Art der Feuerung (z. B. Holzfeuerung)
oder der besonderen Anlagen der Röhren, eine größere Ansammlung von Ruß als
gewöhnlich zu erwarten ist, sind 6 mal und nach Bedarf öfters in angemessenen
Zwischenräumen zu reinigen

§ 6.

Räucherklammern, die gewerblichen Zwecken dienen, sind nach Bedarf zu
reinigen.

§ 7.

Streitige Fälle über die Notwendigkeit der Reinigung entscheidet die Orts-
polizeibehörde, der es überlassen ist, geeignetenfalls vor der Entscheidung ein Sach-
verständiges Gutachten einzuholen.

§ 8.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden, sofern nach
den bestehenden Bestimmungen nicht härtere Strafen verurteilt sind, mit Geldstrafe
bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu
3 Tagen tritt, geahndet.

§ 9.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. Januar 1910 in Kraft.

Halver, den 8. September 1909.

Die Polizei-Verwaltung: **Thomas, Amtmann.**

Die Höhe der Strafandrohung im Betrage bis zu 30 Mark wird auf Grund
des § 144 des Landesverwaltungs-gesetzes vom 30. Juli 1883 genehmigt.

Arnsberg, den 3. November 1909.

Der Regierungspräsident: **J. B. Diderichs.**

Bergisweinnicht

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 1 Pfd.

Margarine

Marke „Bergisweinnicht“

Mk. —.80, oder 1/2 Pfd.

Kannegießers Rabatt-Kaffee

Mk. —.65 eine Rabatt-Marke von 5 Pfg.

Zu haben in jedem besseren Kolonialwaren-Geschäft.

Eier

Vollfrische schwere Trinkeier
10 Stüd 95 Pfg.

Frische, schwere Trinkeier
10 Stüd 88 Pfg.

A. Schäckermann Halver.

Feinste
Süßrahm-Tafelbutter
Pfd. 1.50 Mark.

Frische
Wellenbutter
Pfd. 1.40 Mark

empfehlen
Ernst Neuser, Halver.

Städtische Sparkasse Lüdenscheid, Sauerfelderstr. 3.

Einlagen-Zinsfuß 4% bei tageweiser Verzinsung.

Sämtl. moderne Holzwaren

für Flach- und Tiefbrand,
Flach- und Kerbschnitt und Nagelarbeit,
sowie alle erforderlichen

Werkzeuge und Zubehörteile

liefere schnellstens.

Illustrierte Kataloge gern zu Diensten.

Wilh. Bell jr., Halver.

Regenschirme

für Damen, Herren u.
Kinder.

Handschuhe,

Hosenträger,

Crawatten

empfehlen in großer Auswahl

Julius Dember,

Oberbrügge.

Citronen

Apfelsinen

Feigen

Weintrauben

Haselnüsse

Walnüsse

Paranüsse

Cocošnüsse.

H. Schäderrmann, Halver.

Kaiser-Natron

Frau E. Lausberg, Delikatessen, Halver.

Empfehle:

feinste, gepflügte, haltbare Hellweger

Tafeläpfel

in 10 verschiedenen Sorten
zu billigsten Preisen.

Hud. Johann, Garthausen.

Futtermittel!

Empfehle:

Deftuchen (Fabrikat Bröckelmann),
Deftuchenehl, Erdnußmehl,
Baumwollsaatmehl, Leinmehl,
Bollmehl, Weizenkleie, russischen
Hafer, Pferdehacksel,
Torfmelasse, Kleienmelasse,
Kochsalz (Werler), Viehsalz.

G. Zimmermann, Obi-Rönsahl.

Neue Apfelsinen, Citronen,
Weintrauben, Haselnüsse.

Walnüsse, Paranüsse,

Cocošnüsse

Frau E. Lausberg, Halver.

Rothäpfel

Rothbirnen

Tafelbirnen

A. Schäckermann, Halver.



ÄRZTLICH EMPFOHLEN

Wir machen unsere Leser auf vor-
stehende Beilage der Firma **Carl**
Faßnerath, Halver aufmerksam.

S. G. V.

Abteilung Halver

Hauptversammlung

am **Mittwoch, d. 1. Dezember**
abends 8 1/2 Uhr im Hotel zur „Zuhr“

Gemüse-Konserven,

Früchte-Konserven

feinste Qualitäten.

A. Schäckermann, Halver.

Fessel

in allen Preislagen
empfehlen

Gebr. Karthaus, Halver.

Lampen

Wandlampen, Tischlampen,

Hängelampen

in jeder Ausführung

empfehlen

Herm. Bohmer,

Schaltmühle.

August Cordt,

Schalksmühle

empfehlen

Hamburger, Bremer, holländ.
westfälische u. süddeutsche

Zigarren

nur erster u. leistungsfähigster
Firmen.

Zigaretten

des In- u. Auslandes.

Delikate

Bisquits u. Cafes

in großer Auswahl.

Pralines

in großartigen Mischungen
empfehlen billigst

Ernst Neuser, Halver.

Gerste, Gerstenmehl, Mais-
Maismehl, Pferdehacksel, Torf,
melasse, Leinmehl, Vieh-
und Kochsalz

empfehlen

Otto Ohler, Ohl Bez. Köln.

Käse

Schweizer, Edamer, Tilsiter,
Holländer, Gouda, Roquefort,
Parmesan, Gervais,
Camembert, Mainzer, Limburger,
Kräuter

in feinsten Qualitäten,
stets frisch vorrätig

Frau E. Lausberg, Halver.